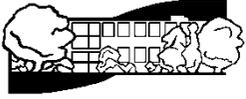


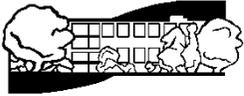
**Unterrichtseinheit „Formales Schreiben/Bewerbung“**

<p><b>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</b>  <u>Schreiben:</u> Texte lesbar und strukturiert Schreiben          Texte zweckentsprechend und adressatengerecht gestalten          Schreibabsicht und Adressaten klären, daran orientiert die Schreibidee umsetzen</p> <p><b>Überfachliche Kompetenzen</b>  <u>Personale Kompetenz:</u> Selbstkonzept (Zutrauen in eigene Fähigkeiten, Bereitschaft, gesellsch. Anforderungen zu bewältigen)  <u>Lernkompetenz:</u> (neue Medien gestalterisch und technisch sachgerecht einsetzen)  <u>Sprachkompetenz:</u> Textgestaltung unter Berücksichtigung von sich wandelnden Textnormen - Verfassen von Texten adressaten- und anlassbezogen - Reflexion der kommunikativen Prozesse und der eingesetzten Kommunikationsmittel</p>	<p><b>Inhaltliche Konzepte:</b>          Form und Gestaltung          Funktion und Wirkung          (Norm und Wandel)</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>          Schreibformen          Schreibstrategien          Schreibnormen</p>	
<p><b>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</b></p> <p><b>Unsere Lernenden können ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Formalschreiben (Geschäftsbrief) mit seinen Elementen gestalten</li> <li>- adressatenbezogen, höflich, sachorientiert und zielführend formulieren (Bedeutung des Anschreibens bei Bewerbung)</li> <li>- eine vollständige Bewerbungsmappe zusammenstellen</li> <li>- sprachliche Mittel reflektieren im Hinblick auf ihre Wirkung (z.B. keine Kanzleisprache)</li> <li>- moderne Kommunikationswege für ihre Bewerbung einschätzen und nutzen</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Konkretisierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Briefkopf, Bezug, Betreff, Anrede, Grußformel, Anlage</li> <li>- Layout: Aufbau, Gestaltung, Abstände</li> <li>- Lebenslauf tabellarisch (wichtige und unwichtige Informationen)</li> <li>- Vorstellungsgespräch thematisieren und ggf. simulieren</li> <li>- versch. Anlässe für formales Schreiben</li> </ul>	<p><b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b></p>
<p>Individuelle Unterrichtsgestaltung</p>		



**Unterrichtseinheit „Konjunktiv“**

<p><b>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</b>  <u>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren.</u>          Funktion von Sprache reflektieren, mit Sprache experimentieren, sie mit geeigneten Proben untersuchen und Sprache in Ansätzen als System verstehen.  <u>Schreiben</u> im Rahmen einer kommunikativen Schreibkultur dem Zweck und Thema entsprechend adressatengerecht gestalten und reflektieren</p> <p><b>Überfachliche Kompetenzen</b>  <u>Kommunikationskompetenz:</u> Lernende drücken sich verständlich aus, reflektieren die Eignung der eingesetzten Kommunikationsmittel  <u>Lesekompetenz:</u> L. entnehmen Texten wesentliche Informationen und können zwischen Wirklichkeit und Fiktionalität unterscheiden. Sprachliche Varietäten können in ihrer Funktionalität unterschieden werden  <u>Schreibkompetenz:</u> L. verfassen Texte und formen sie adressaten- und anlassbezogen neu. Zentrale Aussagen werden distanziert wiedergegeben.</p>	<p><b>Inhaltliche Konzepte:</b>          Form und Gestaltung          Funktion und Wirkung          (Norm und Wandel)</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>          Sprachformen und Sprachstrukturen          Schreibnormen          Rede- und Gesprächsstrategien</p>	
<p><b>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</b></p> <p><b>Unsere Lernenden können ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Konjunktiv I und II und die würde-Umschreibung regelgerecht bilden und verwenden</li> <li>- K I und seine Ersatzformen zur Wiedergabe fremder Texte und Aussagen verwenden</li> <li>- den K II (Irrealis) als Ausdruck von nur Vorgestelltem verwenden</li> <li>- andere unterstützende Textsignale ("<i>meint, behauptet...</i>") sinnvoll einsetzen</li> <li>- Unterschiede im schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauch sinnvoll einschätzen</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Konkretisierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wörtliche Rede in erzählenden Texten in indirekter Rede formulieren (vgl. Inhaltsangabe)</li> <li>- Hilfsverben (<i>haben, sein, werden</i>) in allen Konjugationsformen lernen</li> <li>- Formulieren von irrealen oder gewünschten Sachverhalten als Text ("<i>Wenn ich Millionär wäre, ...</i>")</li> </ul>	<p><b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b></p>
<p>Individuelle Unterrichtsgestaltung</p>		



**Unterrichtseinheit „Einfache Inhaltsangabe anhand von Kurzgeschichten“**

<p><b>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben</li> <li>• Lesen und Rezipieren/ mit literarischen Texten umgehen</li> </ul> <p><b>Überfachliche Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialkompetenz: Die Lernenden bearbeiten Aufgaben in Gruppen und in Partnerarbeit und entwickeln so Teamfähigkeit</li> <li>• Lernkompetenz: Die Lernenden wenden Lernmethoden gezielt an, reflektieren kritisch ihren Lernprozess und dokumentieren ihn bzw. ziehen Schlussfolgerungen für ihre Arbeit</li> <li>• Sprachkompetenz: Die Lernenden gestalten ihre Texte unter Berücksichtigung der Sprach- und Textnormen</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Konzepte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständigung und Auseinandersetzung</li> <li>• Form und Gestaltung</li> <li>• Funktion und Wirkung</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibformen und Schreibstrategien</li> <li>• Textformen</li> <li>• Lese- und Rezeptionsstrategien</li> </ul>	
<p><b>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</b> Lehrbuch S. 158ff.<sup>1</sup>  <b>Unsere Lernenden können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gattungsmerkmale von Kurzgeschichten erkennen und benennen (vgl. S. 124)</li> <li>• den Handlungsaufbau und die sprachlichen Besonderheiten von Kurzgeschichten analysieren</li> <li>• die Figurenkonstellationen untersuchen sowie die Figuren und ihr Verhalten charakterisieren und beurteilen</li> <li>• ihre Analyse- und Interpretationsergebnisse am Text belegen</li> <li>• die Kurzgeschichte in Handlungsschritte gliedern, diese in eigenen Worten zusammenfassen und dabei angemessene Kohärenzsignale nutzen (vgl. S. 134 ff.)</li> <li>• die formalen Merkmale einer Inhaltsangabe kennen (z.B. Präsenz, Redewiedergabe, Einleitungssatz)</li> <li>• eine Inhaltsangabe unter Berücksichtigung der erlernten Kriterien verfassen</li> <li>• ihre eigenen und fremde Inhaltsangaben kriterienorientiert überarbeiten (unter Beachtung z.B. der Sprachrichtigkeit)</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Konkretisierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• thematisches Feld: zwischenmenschliche Spannungen</li> <li>• Kurzgeschichten zur Auswahl: Lehrbuch S. 117 ff. (das Jahrgangsteam sollte sich im Hinblick auf die anstehende Vergleichsarbeit frühzeitig auf einen Kanon einigen)</li> <li>• optional kann die Aufsatzform „erweiterte Inhaltsangabe“ unterrichtet werden</li> </ul>	<p><b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Schreibplan erstellen für Inhaltsangaben</li> <li>• eine Schreibkonferenz durchführen</li> <li>• sowohl analytische als auch handlungs- und produktionsorientierte Methoden zur Texterschließung anwenden</li> </ul>

<sup>1</sup> Deutschbuch 8. Gymnasium Hessen. Cornelsen: 2014.



**Unterrichtseinheit „Novelle“**

<p><b>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</b>  <u>Lesen und Rezipieren- mit literarischen Texten umgehen</u>          Die Lernenden können literarische Texte (Novellen) rezipieren und selbstbestimmt nutzen, sich differenziert mit deren Strukturen, Bedeutungen und ihrer Relevanz auseinandersetzen und sich anderen dazu mitteilen.  <u>Schreiben</u>          Die Lernenden können Texte im Rahmen einer kommunikativen Schreibkultur dem Zweck und Thema entsprechend adressatengerecht gestalten und reflektieren.  <u>Sprechen und Zuhören</u>          Die Lernenden können Rede- und Gesprächssituationen dem Zweck und Thema entsprechend adressatengerecht mitgestalten und reflektieren.  <u>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</u>          Die Lernenden können Rede- und Gesprächssituationen dem Zweck und Thema entsprechend adressatengerecht mitgestalten und reflektieren.  <b>Überfachliche Kompetenzen:</b>          Personale Kompetenz – Selbstwahrnehmung          Soziale Kompetenz – soziale Wahrnehmungsfähigkeit, <i>gesellschaftliche Verantwortung</i>          Sprachkompetenz – Lesekompetenz, Schreibkompetenz, Kommunikationskompetenz</p>	<p><b>Inhaltliche Konzepte:</b>          - Form und Gestaltung          - Norm und Wandel          - Funktion und Wirkung</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>          - Lese- und Rezeptionsstrategien          - Rede- und Gesprächsformen          - Schreibformen und -strategien          - Textformen</p>	
<p><b>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</b>  <b>Unsere Lernenden können...</b>  <u>Lesen und Rezipieren- mit literarischen Texten umgehen</u>          - gattungs- und textsortenspezifische Kennzeichen von Novellen beschreiben          - zentrale Aussagen einer Novelle wiedergeben          - Aussagen mit Textstellen belegen          - Figuren in Novellen charakterisieren          - Beziehungen zwischen literarischen Figuren untersuchen</p>	<p><b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>          Novelle als Ganzschrift lesen          - Handlungsstruktur der Novelle          - Charakterisierung und Entwicklung der Hauptfigur          - Figurenkonstellation          - Erzählsituation und Erzählweise          - sprachliche Besonderheiten</p>	<p><b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>          - Planungsstrategien für den eigenen Schreibprozess anwenden          - Verflechtung analytischer und handlungsorientierter Vorgehensweisen          - Erprobung und Anwendung</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungszusammenhänge in Novellen reflektieren</li> <li>- zu Aussagen einer Novelle unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, historischer und kultureller Kontexte Stellung beziehen</li> <li>- Texte in andere Darstellungsformen übertragen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> </ul> <p><u>Sprechen und Zuhören</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesprächsbeiträge zu konkreten und abstrakten Themen und Sachverhalten verfolgen</li> <li>- über eigene und andere Standpunkte sachlich, begründet und nachvollziehbar diskutieren</li> </ul> <p><u>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich mit der historischen Veränderung von Sprache auseinandersetzen</li> <li>- mit Wörtern, Sätzen und Texten spielerisch umgehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale einer Novelle</li> <li>- Vergleich mit anderen Texten einer anderen Gattung (bei <i>Kleider machen Leute: Des Kaisers neue Kleider</i>)</li> <li>- Methoden zur Textstrukturierung und Kriterien zur Textüberarbeitung</li> <li>- handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit der Novelle (Standbilder, Rollenspiele, Briefe und Tagebucheinträge)</li> </ul>	<p>unterschiedlicher Sozialformen</p>
<p>Individuelle Unterrichtsgestaltung</p>		